

*Arbeitsschutztag 2002*

*Verleihung des Arbeitsschutzpreises Sachsen-Anhalt*

Sehr geehrte Damen und Herren,

Der Arbeitsschutztag gibt mir die Möglichkeit, mir einen ersten persönlichen Eindruck von der lebendigen Arbeitsschutzszene in Sachsen-Anhalt zu verschaffen und die Fachleute des betrieblichen Arbeitsschutzes und damit die Träger der entscheidenden Aktivitäten zur Verbesserung von Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit kennen zu lernen.

In der gesellschaftlichen und politischen Diskussion treten in den letzten Jahren zwei Politikfelder in besonderer Weise in den Mittelpunkt des Geschehens. Auf der einen Seite wird die Vervollkommnung des ernährungsbezogenen Verbraucherschutzes gefordert, zum anderen werden verstärkt Möglichkeiten gesucht, die Leistungen des Sozialsystems zu verbessern.

Ursache für die Betonung des ernährungsbezogenen Verbraucherschutzes sind eine Reihe von Krisen und Skandalen im Lebensmittelbereich. Die tiefere Ursache für die Diskussionen im Bereich der Gesundheitsversorgung liegt in der prekären Finanzierungslage der Sozialversicherungsträger. Beide angesprochenen Politikfelder orientieren sich schwerpunktmäßig auf die Zielgröße "Gesundheit". Gesundheit ist die Voraussetzung für persönliche Zufriedenheit und Wohlbefinden sowie die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Ziel jeder verantwortungsvollen Politik muss es daher sein, die Men-

schen vor Gesundheitsrisiken zu schützen und die Gesundheit in allen Lebensbereichen zu fördern. Eine in diesem Sinne umfassende Gesundheits-, Sozial- und Verbraucherschutzpolitik muss auf den ganzen Menschen in allen Lebensbereichen ausgerichtet sein. Wesentliches Mittel zur Erreichung des genannten Zieles ist die Vervollkommnung der Prävention. Gesundheitsschutz, Verbraucherschutz, Arbeitsschutz und Umweltschutz sind herausragende Handlungsfelder der Prävention mit dem Ziel Gesundheit.

Dabei weisen die genannten Handlungsfelder in Teilen Überschneidungsbereiche auf, aber jeder der genannten Politikbereiche besitzt auch umfangreiche eigene Kernbereiche. Die bisherigen grundlegenden Strategien in den genannten Handlungsfeldern waren nicht ausreichend miteinander verknüpft. So sind die offenkundigen Zusammenhänge zwischen dem allgemeinen Verbraucherschutz und dem betrieblichen Arbeitsschutz bisher nur unzureichend genutzt worden. Ähnliches gilt auch für die Überschneidungsbereiche zwischen dem Arbeitsschutz und dem allgemeinen Gesundheitsschutz.

Betrachtet man nun die Kernkompetenzen der Arbeitsschutzbehörden und setzt diese in Beziehung zu den dargestellten Notwendigkeiten im Verbraucherschutz, so ergibt sich folgendes Bild:

Der staatliche Arbeitsschutz ist ein Kernelement staatlicher Sozialpolitik und leistet einen unverzichtbaren Beitrag zur Herstellung menschengerechter, gesundheitsfördernder Arbeitsbedingungen. Mit den Mitteln des Arbeitsschutzes wird auf eine Verknüpfung von Technik, Arbeitsorganisation, Arbeitsbedingungen, sozialen Beziehungen und Umgebungsfaktoren am Arbeitsplatz hingewirkt.

Dieser Ansatz versteht sich als Teil einer umfassenden Modernisierungsstrategie, die die menschengerechte Gestaltung der Arbeit zum Ziel hat und die Motivation und die Leistungsfähigkeit der Beschäftigten fördert.

Zur besseren Verzahnung der Prävention in Verbraucherschutz ist noch viel Arbeit zu leisten. Aber auch im Kernbereich des betrieblichen Arbeitsschutzes sind weitere erhebliche Anstrengungen notwendig. Nach wie vor gibt es zahlreiche technische und organisatorische Arbeitsschutzprobleme, die gelöst werden müssen. Dazu kann auch die Bekanntmachung von praxiserprobten Lösungen kann sehr hilfreich sein.

Dieser Gedanke führte im vergangenen Jahr zur erstmaligen Ausschreibung eines Arbeitsschutzpreises Sachsen-Anhalt in der Hoffnung, möglichst viele und, wichtiger noch, möglichst innovative Beiträge zu erhalten. Diese Hoffnung hat sich bestätigt; die vierköpfige Jury aus Vertretern der Sozialpartner, der Berufsgenossenschaften und der Wissenschaft hatte 11 Anträge zu beurteilen, die sich 3 Kategorien zuordnen ließen:

- ~~☞~~ technische Lösungen zur Vermeidung oder Verminderung von einzelnen Belastungen oder Beanspruchungen,
- ~~☞~~ organisatorische Lösungen, insbesondere Anwendung von systematischen Methoden des Arbeitsschutzmanagements und
- ~~☞~~ Aus- und Fortbildungsmaßnahmen

Eine Beschreibung aller Anträge würde hier zu weit führen; im Foyer können Sie sich anhand der ausgestellten Poster einen Überblick verschaffen.

Zwei Arbeiten möchte ich aber an dieser Stelle ausdrücklich erwähnen.

Zum einen ist die „Integrierte Absaugung am Hybrid-Schweißkopf“ der Schweißtechnischen Lehr- und Versuchsanstalt Halle GmbH zu nennen.

Hierbei handelt es sich um die technisch innovative Kombination zweier Schweißverfahren in Verbindung mit einer integrierten Schadstofffassung: Der Einsatz des Hybrid-Schweißkopfes bei der Bearbeitung von hochlegierten Stählen führt zur sicheren Vermeidung von Gefahren durch krebserregende Arbeitsstoffe bei gleichzeitig verringerten Vorbereitungs- und Fertigungszeiten.

Als organisatorische Maßnahme ist besonders das integrierte Arbeitsschutzmanagementsystem im PECHINEY-Aluminiumpresswerk Burg GmbH hervorzuheben. Als Teil eines international agierenden Konzerns ist es dem Unternehmen in mehrjähriger Arbeit gelungen, den Gesundheits- und Arbeitsschutz gleichberechtigt in das Firmenselbstverständnis einzubeziehen. Gefährdungsbeurteilungen, Unfallauswertung und Berücksichtigung aller Hinweise der Beschäftigten haben zu einem beispielhaften Niveau des Arbeits- und Gesundheitsschutzes geführt.

Welche Gestaltungsmöglichkeiten in den Firmen unseres Landes stecken und welcher Ideenreichtum vorhanden ist, zeigt der diesjährige Preisträger. Vor einem Jahr war an dieser Stelle gesagt worden, dass die Wirtschaft und die Beschäftigten motiviert werden sollen, Maßnahmen zum Schutz vor Unfällen und zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen zu entwickeln. Zwei wichtige Ziele sind damals genannt worden:

Gestaltung von Arbeitstätigkeiten dergestalt, dass Unfallgefahren, Gesundheitsrisiken oder Fehlbeanspruchungen abgebaut werden und

Erhöhung der Produktivität durch diese Gestaltung bei gleichzeitiger Berücksichtigung von Umweltschutzaspekten.

Also zwei scheinbar unvereinbare Zielrichtungen?

Mit der Firma WILO aus Oschersleben kann ich Ihnen zu meiner großen Freude ein Unternehmen vorstellen, das in wirtschaftlich schwierigen Zeiten durch konsequente Nutzung von Rationalisierungspotenzialen die Vereinbarkeit, vielleicht sogar die Gemeinsamkeit von Arbeitsschutz und Produktivitätszuwachs demonstriert.

Der Firma ist es gelungen, mit einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess als langfristiges, alle betrieblichen Abläufe und alle Beschäftigten einschließendes Optimierungsverfahren das unternehmerische Ziel Verbesserung der Marktchancen bei gleichzeitiger erheblicher Verbesserung der Arbeitsbedingungen für alle im Betrieb beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu erreichen. Arbeitsschutz ist damit produktiver Teil einer Unternehmensphilosophie.

Das sind Veränderungen ganz im Sinne der Wettbewerbsausschreibungen. Wie das möglich war, wird Ihnen im Einzelnen Herr Buchholz von der Firma WILO in wenigen Minuten darlegen, an dieser Stelle nur soviel:

Eine Umgestaltung des gesamten Produktionsprozesses fand statt; Logistische Abläufe, Fertigungsmethoden, Maschinenstandorte und Arbeitsplatzgestaltungen wurden analysiert und neu gestaltet.

Diese ganzheitliche Betrachtung und Verbesserung des Produktionsprozesses unter Einbeziehung der gesamten Belegschaft als Teil der Firmenphilosophie hat im Ergebnis Änderungen des gesamten Produktionsablaufes bewirkt und Produktivitätssteigerungen von bis zu 100% ergeben bei, ich kann es nicht oft genug betonen, gleichzeitiger Verbesserung der Arbeitsbedingungen.

In Anbetracht der Größe des Oscherslebener Firmenstandortes mit ca. 70 Beschäftigten und der Lösung des Problems aus eigener Kraft kann diese Herangehensweise beispielhaft sein für eine Vielzahl von kleinen und mittelständischen Betrieben: Eingefahrene Gleise verlassen und gemeinsam mit allen Betroffenen ständig nach Verbesserungen suchen ist ein zukunftsweisender Ansatz, wenn er Eingang findet in die Köpfe der Unternehmer und der Beschäftigten.

Die auch insgesamt sehr gute Bilanz der erstmaligen Preisvergabe hat mich ermutigt, heute für das Jahr 2004 erneut einen Arbeitsschutzpreis des Landes Sachsen-Anhalt auszuloben.

Nähere Informationen können Sie der ausliegenden Presseinformation oder der Homepage des Sozialministeriums entnehmen.

Doch nun möchte ich Herrn Buchholz von der Firma WILO Oschersleben zur Entgegennahme des diesjährigen Arbeitsschutzpreises nach vorn bitten.

Weiterhin bitte ich eine/n Vertreter/Vertreterin der Schweißtechnischen Versuchsanstalt Halle und des Aluminiumpresswerkes Pechiney Burg zur Entgegennahme einer Urkunde nach vorn.

Schlusswort